

Aberja:  
Die neue Lust an  
Gemeinschaft

Sylvia Leydecker:  
„Innenarchitektur  
ist mittendrin“

Private Bäder:  
Wellness-Oasen  
für zu Hause

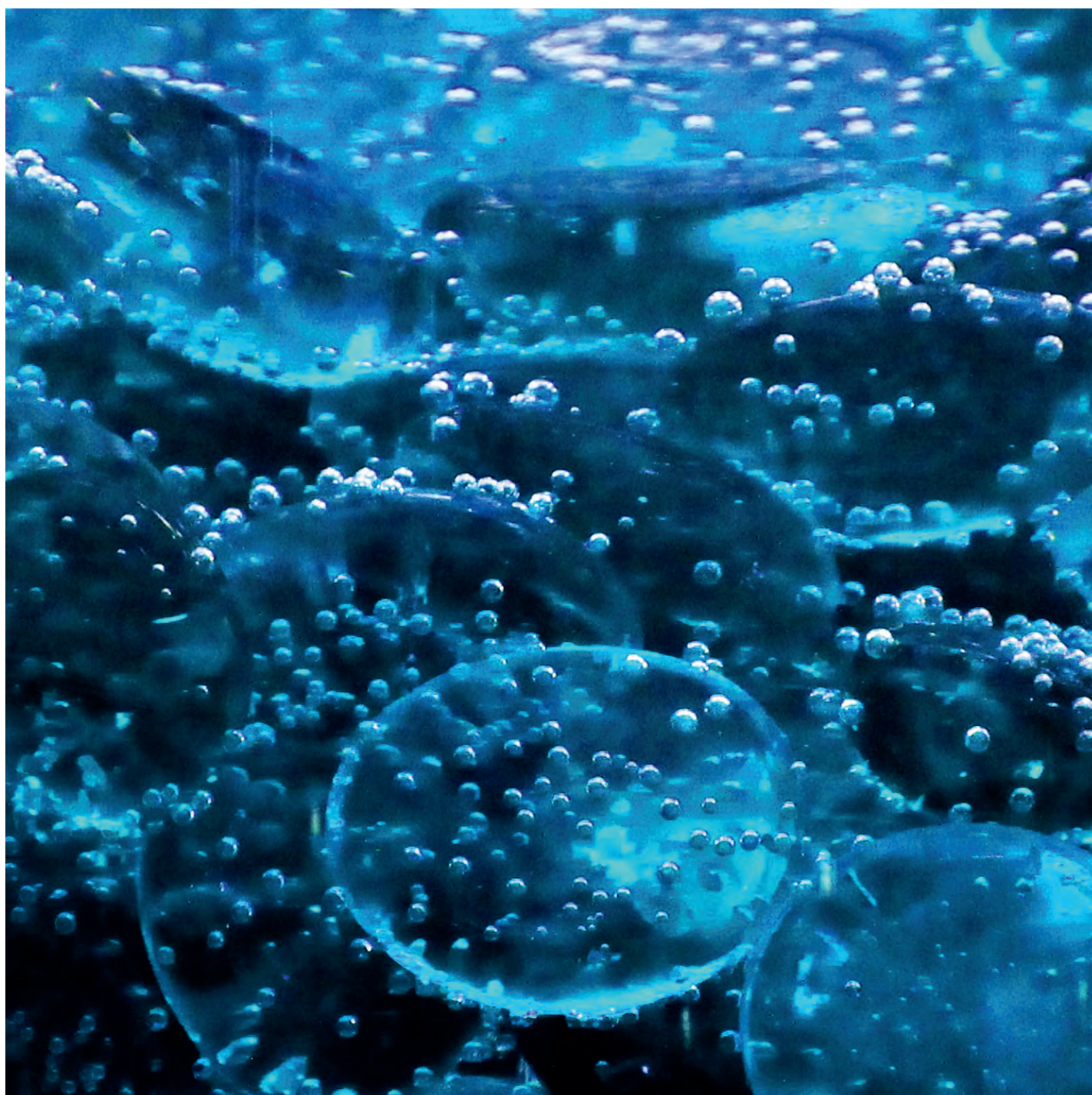
Basis Rho:  
Eine Frage des  
„Touch and Feel“

# [interior|fashion]

more than furniture

4|2020

Verbundprojekt Karmin: Raumgestaltung gegen Infektionen



## Doublebrand in der Dichterstadt

Das Cross-Over-Konzept des Hyperion- und H2-Hotelkomplexes in Leipzig ist ein Novum in der Hotelbranche. Es vereint auf rund 12.000 qm die Angebote eines gehobenen Business-Hotels mit dem eines Budgethotels und spricht Geschäftsreisende und Cityhopper gleichermaßen an. Für die Betreiber zählt sich die verbindende Bauweise nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch aus: So wird etwa der Verwaltungs- und Küchentrakt nur einmal benötigt. Für das Interior Design hat sich das ausführende Büro Geplan Design von Leipzig als der traditionellen Literatur- und Buchdruckerstadt leiten lassen: Im Entrée der Zimmer wird der Gast von einem raumhohen Dichterporträt begrüßt. Die Lichtinszenierung in der Hotelgastronomie erweckt den Eindruck flatternder Buchseiten, illuminierte Wandverkleidungen erinnern an aufgeschlagene Bücher. Die 187 Zimmer und Suiten des Hyperion sind mit Sichtbetonflächen und Naturmaterialien ausgekleidet. Warme, erdige Töne erzeugen lässige Eleganz. Die Stahlrahmenmöbel mit eingehängten Ablage- und Arbeitsflächen lassen den Raum größer und luftiger erscheinen. Dezent platzierte Container bieten Stauraum. Bodentiefe Fenster holen die Stadt ins Zimmer und vermitteln selbst im Bad ein urbanes Lebensgefühl.

Die 337 Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer des H2-Hotels sind mit Echtholzurnieren ebenfalls wertig gestaltet. Der offen konzipierte Gastronomiebereich ist in Snack Shop, Frische-Insel und Front-Cooking-Station zoniert. Akustisch wirksame Baffels dämpfen den Geräuschpegel.



Das Cross-Over-Konzept des Hyperion- und H2-Hotelkomplexes in Leipzig vereint die Angebote eines gehobenen Business-Hotels mit dem eines Budgethotels. Fotos: Guido Anacker | www.geplan.de

## Impulse für die Mailänder Kreativszene

Das Sheraton Milan San Siro richtet sich an Geschäfts- und Kulturreisende mit gehobenem Anspruch und versteht sich als Knoten- und Treffpunkt zwischen den Bewohnern und Gästen der Stadt. Langfristig möchte sich das Hotel als Urban Resort und Impulsgeber der Mailänder Kreativszene etablieren. Die Innenarchitektur verströmt sowohl Mailänder Flair als auch den Duft der großen weiten Welt und wechselt zwischen großzügigen Flächen, weitläufigen Fluren und abgesetzten Lounges. Durch die Betonung von Raumfluchten und Sichtachsen des Y-förmigen Grundrisses setzt sich das Gefühl von Weite und Großzügigkeit bis in die entlegensten Winkel fort. In der Einrichtung liegt der Akzent auf hellen, naturnahen Oberflächen und Farben, die dem Reisenden auch in der Stadtarchitektur begegnen. Die feinen, klar strukturierten Textilien und exklusiv entworfenen Möbel im Mid-Century-Style schaffen Ambiente. Das Gestaltungskonzept stammt vom italienischen Planungsbüro Concreta.



Die Lounge des Sheraton Milan San Siro lädt Gäste und Bewohner der Stadt zu zwanglosem Kennenlernen und Austausch ein. Foto: Sheraton Milan San Siro | www.concretasrl.com

## Autoaffine Erlebniswelt

Das neue V8-Hotel der Motorworld Köln präsentiert sich wie ein Monolith auf dem historischen Flughafengelände Butzweilerhof in Köln. Der Neubau war Teil der denkmalgerechten Neugestaltung des Architektur-Ensembles aus den 1940er-Jahren. Dazu fasste das Architektur- und Ingenieurbüro CIP die Bestandsbauten aus Hangar, Empfangs- und Abfertigungshalle sowie Betriebshof zu einem erlebbaren Gebäudekontinuum zusammen. Die Erschließung der 110 Hotelzimmer erfolgt über ein Atrium, das unten mit einer Glasdecke und oben mit einem Glasdach abschließt. Im Erdgeschoss befinden sich Rezeption, Lobby, Frühstücksbar, ein Shop, das Restaurant „Abacco“ und fünf „Car-Suiten“. Der Boden ist aus einem extrem hart befahrbaren Belag, der ursprünglich für Parkhäuser entwickelt wurde. Das Besondere der Suiten: Im Schlafbereich gibt eine raumhohe Innenverglasung den Blick auf die benachbarte, ebenfalls im Stil des Hotel-Designs gestaltete Einzelgarage frei. Großflächige, über alle Geschosse reichende Darstellungen nächtlich befahrener Straßen stellen eine optische Verbindung zwischen der Erlebniswelt „Motorworld“ und den Themenzimmern des Hotels her.



Im Motorworld V8 Hotel in Köln ist auch für das Fahrzeug des Gastes ein „Zimmer“ reserviert: Die Suiten verfügen über eine Sichtverbindung in die angrenzende Einzelgarage. Foto: HG Esch Photography | www.cip-architekten.com | www.motorworld.de



Der digitale Kamin „Kalfire E-one“ bietet dank seines ausgefeilten Innenlebens ein authentisches Feuerbild. Holografie, LED-Glut-Glimmen und täuschend echt wirkende Holzscheite aus Keramik imitieren ein glimmendes Glutbett, unregelmäßig aufflackernde Lichtreflexe im Feuerraum, tanzende Flammen, aus denen Funken aufstieben, und das Knistern und Knacken von brennendem Holz. Das Einbau-Modell „100F“ verfügt zusätzlich über ein „Atmos Heating“-2.000-Watt-Heizelement. Das Standardmodell gibt dagegen nur Strahlungswärme ab. Der Kamin kann in jedem Gebäudetyp installiert und dem Ambiente entsprechend individuell gestaltet werden. Foto: Kalfire | www.kalfire.com